

Rede von Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

Anlass: „Gemeinsam stark: 1 Jahr Köln-Dnipro“

Ort, Datum: Piazzetta, 25.09.2025

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Mitglieder des Konsularkorps NRW, insbesondere darf ich heute die neue Honorarkonsulin der Ukraine begrüßen,

liebe Linda Mai,

sehr geehrter Herr Stoof für den neu gegründeten

Städtepartnerschaftsverein Köln/Dnipro,

sehr geehrte Frau Bürgermeisterin von Bülow,

sehr geehrter Herr Bürgermeister Dr. Elster,

sehr geehrte Frau Kutscher, ich freue mich sehr über Ihren Beitrag heute,

sehr geehrte Frau Virnich, vielen Dank, dass Sie uns heute moderierend durch den Abend führen,

sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Gäste,

ich finde es wunderbar, Sie heute im Historischen Rathaus zu Köln zur Veranstaltung „Gemeinsam stark: Ein Jahr Köln–Dnipro“ zu begrüßen.

Ein Jahr liegt nun hinter uns seit Köln und Dnipro ihre Städtepartnerschaft begründet haben.

Ein Jahr, das viel mehr war als nur ein symbolischer Auftakt! Es hat uns gezeigt, wie wertvoll, ja unerlässlich internationale Solidarität gerade in schwierigen Zeiten ist. Und wie konkret Hilfe sein kann.

Von Hilfslieferungen über die finanzielle Unterstützung von Krankenhäusern bis hin zur Schenkung von Rettungswagen: Diese Partnerschaft ist ein lebendiges Zeichen der Freundschaft, der Unterstützung und des Zusammenhalts.

Nicht nur zwischen unseren Städten, sondern vor allem zwischen den Menschen, die sie miteinander verbinden.

Ursprünglich hatten wir geplant, Ihnen heute von einer Reise nach Dnipro zu berichten und Eindrücke direkt aus unserer Partnerstadt mitzubringen. Leider musste diese Reise aufgrund der äußerst angespannten Sicherheitslage vor Ort abgesagt werden. Umso wichtiger ist es, dass wir heute hier zusammenkommen, um gemeinsam zu zeigen: Unsere Verbindung ist stark, auch über die Entfernung hinweg.

Gerade in einer Zeit, in der sich internationale Diplomatie zunehmend schwertut, die globalen Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen, gewinnen kommunale Partnerschaften wie die zwischen Köln und Dnipro an Bedeutung. Denn es sind die Städte und Gemeinden, die konkrete Zusammenarbeit vor Ort leben.

Die zeigen: Frieden, Solidarität und Zusammenhalt beginnen im Lokalen und wirken weit darüber hinaus. Dieser Verantwortung stellen wir uns als Stadt Köln!

Mein besonderer Dank gilt all denen, die sich jeden Tag für diese Partnerschaft einsetzen. Ich freue mich daher umso

mehr, dass es nun auch einen Städtepartnerschaftsverein Köln-Dnipro gibt.

Vor allem möchte ich aber das Blau-Gelbe Kreuz hervorheben, das seit Beginn des russischen Angriffskrieges unverzichtbare Hilfe leistet – sei es durch Hilfstransporte, medizinische Unterstützung oder durch die Vielzahl an zivilgesellschaftlichen Initiativen.

Die Vorsitzende des Vereins, Linda Mai, ist heute bei uns. Sie steht mit außergewöhnlichem Engagement und Herzblut für die Solidarität zwischen Köln und der Ukraine. Es war daher eine besondere Ehre für unsere Stadt, liebe Linda Mai, dass Du gemeinsam mit Botschafter Makejew vor erst wenigen Tagen hier im Hansasaal des Historischen Rathauses die offiziellen Dokumente zu Deiner Ernennung zur Honorarkonsulin der Ukraine unterschrieben hast. Ich freue mich sehr, dass wir damit die Kölner Tradition von Diplomatie, Kooperation und Ukrainisch-Kölnischer Freundschaft fortsetzen konnten.

Heute Abend wollen wir aber vor allem auch nach vorne schauen. Wir wollen über die zukünftige Unterstützung sprechen, neue Perspektiven für die Partnerschaft diskutieren und gemeinsam daran arbeiten, die Verbindung zwischen Köln und Dnipro weiter zu vertiefen.

Im Fokus steht dabei der Umgang mit Desinformation und Fake News. Denn gerade in Krisenzeiten werden Falschinformationen gezielt eingesetzt, um Meinungen zu

manipulieren und Vertrauen zu zerstören. Ich finde es deshalb wichtig, dass die Journalistin Tamina Kutscher heute mit uns darüber spricht, wie Desinformation funktioniert und wie ein kritischer, informierter Umgang mit Nachrichten gelingt.

Durch die Veranstaltung begleitet uns die Journalistin und Autorin Birgit Virnich, deren Expertise und Erfahrung heute ebenfalls einen wertvollen Beitrag leisten. Herzlichen Dank auch noch einmal an Sie!

Ich danke Ihnen allen, dass Sie heute hier sind und damit ein starkes Zeichen setzen:

Für Solidarität, für Demokratie und für eine lebendige Partnerschaft zwischen Köln und Dnipro.

Herzlichen Dank.